

## Wir bauen uns ein Hochbeet...

Anfang April 2012 kam in der Wohngruppe 3 der Kinder- und Jugendhäuser „Future“ im Auma sowohl von den Kindern und Jugendlichen als auch den Betreuern der Vorschlag, Kräuter und etwas Gemüse selbst anzubauen. Wir unterhielten uns über verschiedene Obst- und Gemüsearten und stellten einstimmig fest, dass die gekauften Früchte nicht mehr nach dem schmecken, was sie eigentlich sein sollten. So schmecken die gekauften Erdbeeren oft einfach nur nach Wasser und Kräuter gibt es meist nur als getrocknete oder gefrorene Variante an Salat oder Kräuterbutter.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen starteten wir das Projekt „Hochbeet“. Wir erstellten gemeinsam eine Liste über das Baumaterial, besorgten es umgehend und so entstand an nur einem Wochenende die Konstruktion! Wir entschieden uns für eine Größe von 1 m x 2 m. Vor allem die Jungs sägten das Holz in entsprechende Stücke, schraubten und bohrten, hämmerten und werkten hervorragend mit. Sie waren sichtlich stolz auf ihre Leistungen. Die Mädchen strichen das noch unbehandelte Holz mehrfach. Das Befüllen mit Erde war nicht gerade die Lieblingsaufgabe unserer Kinder und Jugendlichen. Die Erde wurde erst gesiebt und anschließend mussten einige Schubkarren in das Beet transportiert werden. Als dies endlich geschafft war, erstellten die Jugendlichen gemeinsam mit unserer Praktikantin eine Einkaufsliste für alle gewünschten Pflanzen und Samen. Radieschen, Salat, Kohlrabi, Möhren, Gartenkresse, Dill, Basilikum, Petersilie, Schnittlauch, Tomaten, Chili und Erdbeeren wurden schnellstmöglich gekauft und auch eingepflanzt. Da der Platz für die Tomaten und die Chilipflanzen im Hochbeet nicht mehr ausreichte, pflanzten wir diese extra in Töpfe ein.

Nun war warten angesagt! Aber nach nicht mal 2 Wochen konnten wir die Gartenkresse ernten. Anfangs rümpften die Kinder und Jugendlichen noch etwas die Nase. Als sie die Kresse dann aber auf frischem Brot mit etwas Butter und Salz probierten, ging ein einheitliches „Mmmhhh - lecker!“ durch den Raum.

Um die Pflanzen unterscheiden zu können, startete unsere Praktikantin noch eine Bastelaktion mit den Jugendlichen. Sie gestalteten aus Tontöpfen kleine Figuren auf denen die Bezeichnungen für die Kräuter und Pflanzen standen. Natürlich wurden sie auch wind- und wetterfest bemalt und beschriftet.

Nun sind schon fast zwei Monate vergangen: es gibt fast täglich Kresse auf's Brot, frische Kräuterbutter wird mindestens einmal in der Woche gemacht und auch unser Salat wird immer mit frischen Kräutern verfeinert. Es konnte auch schon jeder eine frische Erdbeere vom Beet probieren und alle waren sich sicher: „So muss eine Erdbeere schmecken!“





